



# GESAMTSCHULE BRÜHL

VERBINDEN.

ENGAGIEREN.

GESTALTEN.

Europaschule in Nordrhein-Westfalen

Die gymnasiale Oberstufe  
an der Gesamtschule Brühl



# Inhalt

<b>Unsere Schule</b> .....	<b>4</b>
Besonderheiten unserer Oberstufe .....	5
Die gymnasiale Oberstufe   Organisation und Gliederung .....	6
Einführungsphase .....	6
Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13) .....	8

## Drei Laufbahnbeispiele an unserer Schule

<b>Beispiel 1:</b> LK Deutsch + LK Kunst .....	9
<b>Beispiel 2:</b> LK Mathematik + LK Erziehungswissenschaft .....	10
<b>Beispiel 3:</b> LK Englisch + LK Biologie.....	11

## Beschreibung der Aufgabenfelder ..... 13

### Aufgabenfeld I

Deutsch.....	14
Englisch .....	15
Französisch .....	16
Spanisch .....	17
Lateinisch.....	18
Kunst.....	18
Musik .....	19

### Aufgabenfeld II

Sozialwissenschaften .....	20
Erziehungswissenschaft.....	21
Aufgabenfeld II .....	22
Geographie .....	22
Geschichte .....	22
Philosophie .....	23
bilingualer Bildungsgang Englisch.....	24

### Aufgabenfeld III

Biologie .....	26
Chemie.....	27
Informatik.....	28
Mathematik .....	29
Physik .....	30

### Ohne Aufgabenfeld

Religion .....	31
Sport .....	32

## Termine ..... 33

## Kontakt ..... 33

## Aktuelles..... 34

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern

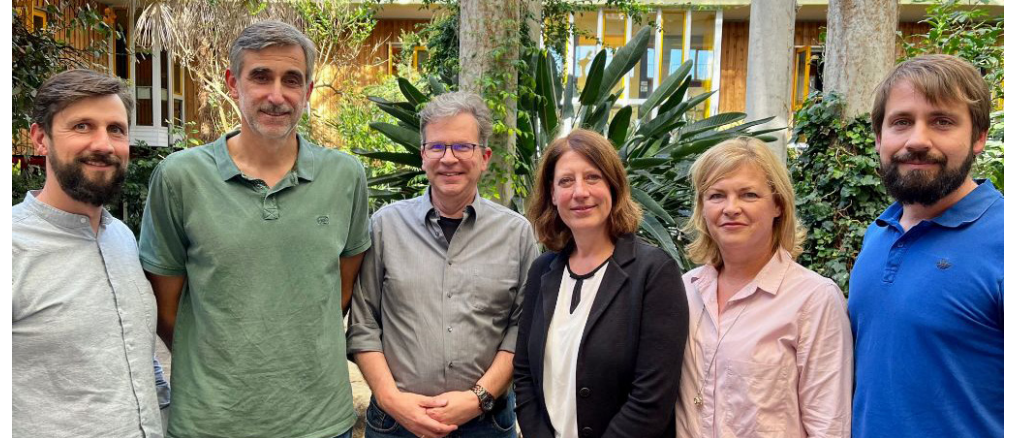
Der Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule der Stadt Brühl steht allen Schülerinnen und Schülern offen, die am Ende der Jahrgangsstufe 10 die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk erreicht haben. Ebenso wie unseren Schülerinnen und Schülern steht unsere Oberstufe aber auch allen offen, die eine Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk an anderen Schulformen erworben haben.

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden in der Jahrgangsstufe 11 durch Vertiefungskurse, Methodentraining u. a. ausgeglichen und die Schülerinnen und Schüler so an eine erfolgreiche Arbeit in der Oberstufe herangeführt. Die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer sind aus der Unterrichtsarbeit in der Sekundarstufe I der Gesamtschule mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen vertraut und können gezielt fördernd unterstützen.

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler für die Anforderungen eines akademischen Studiums und eines sich im ständigen Wandel befindlichen beruflichen Ausbildungswesens qualifizieren. Dabei legen wir besonderen Wert auf fachübergreifendes Lernen, den Kontakt zu außerschulischen Partnern, projektorientierte Unterrichtseinheiten sowie ein breites Angebot im Rahmen des Europaschul-Konzepts.

Als Ganztagschule bieten wir Oberstufenschülerinnen und -schülern auch die Möglichkeit über den Unterricht hinaus, Engagement innerhalb der Schulgemeinschaft zu entwickeln und das „Haus des Lernens und Lebens“ mitzugestalten.

In der vorliegenden Broschüre stellen Oberstufenlehrer\*innen unserer Schule das Fächerangebot sowie Fachinhalte und fachspezifische Arbeitsweisen vor. Neben dieser schriftlichen Information stehen Ihnen bei der Entscheidungsfindung Herr Teschke (Abteilungsleiter III) und die Beratungslehrer\*innen der gymnasialen Oberstufe zur Verfügung.



Die Gesamtschule der Stadt Brühl ist Europaschule in NRW. Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in Jahrgang 11 ein Betriebspraktikum im europäischen Ausland zu absolvieren. Zahlreiche Austauschmaßnahmen mit Schulen in Russland, Frankreich, Spanien, Polen, der Schweiz und Peru geben ebenso wie Erasmus-Projekte Gelegenheit zu Erfahrungen im Ausland. Im Unterricht wird die „Europäische Dimension des Lernens“ besonders berücksichtigt. So finden in unterschiedlichen Fächern unterschiedlicher Jahrgänge bilinguale Unterrichtsmodule statt.

**Ich lade Sie herzlich ein, unser Bildungsangebot kennenzulernen und mit uns gemeinsam die neue Oberstufe mit Leben zu füllen.**

*Sabine Suchan*

**Sabine Suchan (Schulleiterin)**

und das Schulleitungsteam und das Kollegium der Europaschule Brühl

**Foto:**

Schulleiterin:	<b>Sabine Suchan</b>	(Bild 3. v. rechts)
Stellv. Schulleiter:	<b>Johannes Braß</b>	(Bild 3. v. links)
Didaktischer Leiter:	<b>Michael Hellmich</b>	(Bild links)
Abteilung I (Klassen 5–7):	<b>Jens Fengler</b>	(Bild rechts)
Abteilung II (Klassen 8–10):	<b>Sabine Ponsa</b>	(Bild 2. v. rechts)
Abteilung III (Jahrgänge 11–13):	<b>Rolf Teschke</b>	(Bild 2. v. links)





## Unsere Schule

Die Gesamtschule der Stadt Brühl wurde 1996 als vierzügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe gegründet. Im Sommer 1998 bezog sie ihr neu errichtetes Schulgebäude in Brühl-Badorf an der Otto-Wels-Straße 1.

Als integrierte Gesamt- und Ganztagschule will die Gesamtschule der Stadt Brühl sowohl den fachlichen Leistungsbereich als auch die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen. Ziel ist es, das Miteinander unter einem Dach in diesem „Haus des Lernens“ mit einem besonderen gesundheitsfördernden Schwerpunkt zu akzentuieren.

Das Abitur der gymnasialen Oberstufe einer Gesamtschule ist gleichwertig dem Abitur anderer Schulen mit gymnasialer Oberstufe (Gymnasium, Berufskolleg). Es berechtigt zum Studium an allen Hochschulen. Hinzu kommen die besonderen Vorteile einer Gesamt- und Ganztagschule und die Besonderheiten unserer Oberstufe.

## Besonderheiten unserer Oberstufe

Die Sekundarstufe II wird als gymnasiale Oberstufe nach denselben Richtlinien wie am Gymnasium geführt. Sie bietet am Ende des 13. Jahrgangs (Qualifikationsphase 2) mit dem Zentralabitur die Allgemeine Hochschulreife (das Abitur). Unter bestimmten Voraussetzungen kann nach dem 12. Jahrgang (Qualifikationsphase 1) der schulische Teil der Fachhochschulreife bescheinigt werden.

### An unserer Schule kommen hinzu die besonderen Vorteile und Möglichkeiten einer Ganztagschule:

- Mittagessen in der Mensa
- Aufenthalts- und Stillarbeitsräume
- neu eingerichtete Schülerbibliothek
- Ganztagsbetreuung
- Möglichkeiten des Engagements im Ganztagsbereich der Unter- und Mittelstufe
- Unterricht in 60 Minuten
- Bilingualen Unterricht

### Außerdem bieten wir:

- die Vorteile einer kleinen Oberstufe:  
*individuelle Betreuung durch Oberstufenleitung, Beratungslehrer\*innen, Tutoren\*innen, Berufsberater\*innen; kleine, stabile Lerngruppen und überschaubare Formen des Zusammenwirkens*
- Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache
- Angleichmaßnahmen (verlängerten Unterricht) in Deutsch, Mathematik und Englisch in Jahrgang 11
- Vertiefungskurse im Deutsch, Englisch, Mathematik und Spanisch
- Berufsorientierung, individuelle Berufsberatung in allen Jahrgängen
- Informatikunterricht in moderner Ausstattung
- vor Beginn des Jahrgangs 11: mehrtägiges Seminar zum Kennenlernen mit Einführung in die Methoden und Arbeitstechniken der Oberstufe
- modern ausgestattete Fachräume

## Die gymnasiale Oberstufe | Organisation und Gliederung

Die gymnasiale Oberstufe besteht aus drei Schuljahren:

Der **Einführungsphase** (Jahrgangsstufe 11), der **Qualifikationsphase 1** (Jahrgangsstufe 12) und der **Qualifikationsphase 2** (Jahrgangsstufe 13). Auf Grundlage der erbrachten Leistungen in der Einführungsphase erfolgt, unter bestimmten Voraussetzungen, die Ver-  
setzung in die Qualifikationsphase. Die Qualifikationsphase besteht aus zwei Schuljah-  
ren. Die meisten Halbjahresnoten, die in dieser Zeit erzielt wurden, fließen bereits in die  
abschließende Abiturnote ein und dienen als Grundlage für die Ermittlung der Zulassung  
zur Abiturprüfung. Am Ende der Jahrgangsstufe 13 finden die Abiturprüfungen in den  
vier gewählten Abiturfächern statt.

### Einführungsphase (Jahrgang 11)

In der Einführungsphase müssen mindestens neun Kurse aus dem Pflichtbereich und zwei  
weitere, frei wählbare, Kurse belegt werden. Wurde in der Sekundarstufe I keine zweite  
Fremdsprache belegt, muss Spanisch (neu) gewählt werden. Jeder Schüler wählt somit  
mindestens 11 Kurse. Insgesamt müssen dabei aber mindestens 34 Wochenstunden  
Unterricht stattfinden.

#### Pflichtbereich

1. Deutsch
2. Kunst oder Musik
3. eine Naturwissenschaft
4. Sport
5. Mathematik
6. eine Gesellschaftswissenschaft
7. Religion (ersatzweise Philosophie)
8. eine fortgeführte Fremdsprache aus  
der Sekundarstufe I
9. eine weitere Fremdsprache oder  
eine weitere Naturwissenschaft

**Vertiefungskurse** werden nur in der Einführungsphase angeboten. Diese Kurse sollen  
jeweils unabhängig von den Inhalten des Grundkursfaches dazu beitragen, Defizite in den  
Grundlagen aufzuarbeiten.

Es gibt drei Aufgabenfelder, denen die einzelnen Fächer zugeordnet werden:

**Aufgabenfeld I: sprachlich-künstlerisch-literarisch**  
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Kunst, Musik

**Aufgabenfeld II: gesellschaftswissenschaftlich**  
Geographie, Geschichte, Erziehungswissenschaft, Philosophie, Sozialwissenschaften

**Aufgabenfeld III: mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch**  
Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik

**Keinem Aufgabenfeld zuzuordnen:** Religion, Sport

Folgende zwei Beispiele veranschaulichen die mögliche Belegung in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11):

**Beispiel I**

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III	
Deutsch, Englisch	Geographie	Mathematik	Katholische Religion
Spanisch Musik	Geschichte Sozialwissenschaften	Biologie	Sport

**Beispiel II**

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III	Vertiefungskurs	
Deutsch, Englisch	Geographie	Mathematik	Evangelische Religion	Mathematik
Kunst	Sozialwissenschaften Philosophie	Chemie Informatik	Sport	

*Laufbahnentscheidungen müssen gründlich durchdacht werden und zwar gemeinsam mit den zuständigen Fachleuten der Oberstufenberatung und Oberstufenleitung!*

Im Hinblick auf die Abiturprüfung muss die Wahl der Fächer zu Beginn der Einführungsphase sehr sorgfältig überlegt werden: Ist man sich z. B. nicht sicher, ob anstelle von Biologie nicht doch Chemie das geeignetere Abiturprüfungsfach sein könnte (siehe Beispiel I), so sollte man Chemie unbedingt hinzuwählen. Jedes Abiturfach muss nämlich von der Einführungsphase an durchgehend belegt worden sein. Ende der Einführungsphase werden Leistungskurse gewählt. Auch hier gilt die Vorschrift, dass die gewählten Leistungskurse durchgehend seit Beginn der Einführungsphase belegt worden sein müssen. Daher ist es wichtig, schon bei der Fächerwahl in der Einführungsphase auf Basis der eigenen Fähigkeiten und Interessen über die spätere Wahl der Leistungskurse nachzudenken.

**Abiturfächer**

Die vier Abiturfächer (2 Leistungskurse und 2 Grundkurse) müssen alle drei Aufgabenfelder (s. oben) abdecken. Hierbei ist zu beachten, dass im ersten Aufgabenfeld nur Deutsch und die Fremdsprachen diese Anforderung erfüllen. Als erster Leistungskurs muss Deutsch, Mathematik, eine fortgeführte Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft gewählt werden. Darüber hinaus müssen zwei der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch oder Französisch zu den Abiturfächern zählen.



## Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13)

Die Festlegung der Schullaufbahn in der Qualifikationsphase wird – neben den gesetzlichen Bestimmungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung – in hohem Maße durch das Leistungskursprofil einer Schule geprägt. Unsere Oberstufe bietet diesbezüglich die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Kunst, Geographie, Erziehungswissenschaft, Geschichte und Biologie an. Aus diesem Fächerpool kommen je nach Jahrgangsgröße sechs bis sieben Leistungskurse zustande. Welche das sein werden, wird maßgeblich durch die jeweilige Anwahl bestimmt.

Jede Schülerin, jeder Schüler wählt zwei Leistungskurse aus den Fächern, die schon in der Einführungsphase belegt wurden. Die beiden Leistungskurse sind als Abiturfächer verpflichtend, die Wahl der Fächer zum 3. und 4. Abiturfach findet im Rahmen der belegten Grundkurse und innerhalb der Vorschriften der APO-GOST (Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe) am Ende der Qualifikationsphase 1 (Jahrgang 12) statt.

Die APO-GOST sieht vor, dass für die Qualifikationsphase aus den Fächern der Einführungsphase zwei Leistungskurse und acht Grundkurse oder sieben Grundkurse und ein Projektkurs gewählt werden müssen, wobei in allen drei Aufgabenfeldern Mindestbelegungen verpflichtend sind.

Projektkurse sollen fächerübergreifende Inhalte zweier Fächer zum Thema haben und diese projektartig innerhalb eines Jahres behandeln; sie sind einem Referenzfach zugeordnet. Projektkurse sind zweistündig (zusammen 90 Minuten) und verlangen am Ende eine ausführliche Projektdokumentation als Leistungsnachweis. Welche Projektkurse im fraglichen Schuljahr angeboten werden können, wird noch entschieden.

### Klausuren

Grundsätzlich wird in der Einführungsphase die Teilnahme an Klausuren in Deutsch, Mathematik, den Fremdsprachen und in je einem gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fach gefordert. Abiturfächer müssen spätestens ab der Qualifikationsphase 1.1 als Klausurfächer belegt sein, doch empfiehlt es sich, in den in Frage kommenden Fächern bereits von Beginn der Einführungsphase an Klausuren zu schreiben.

In den Jahrgängen 12 und 13 sind in den beiden Leistungskursen und mindestens zwei Grundkursen Klausuren zu schreiben.





## Drei Laufbahnbeispiele an unserer Schule

### Beispiel 1 : LK Deutsch + LK Kunst

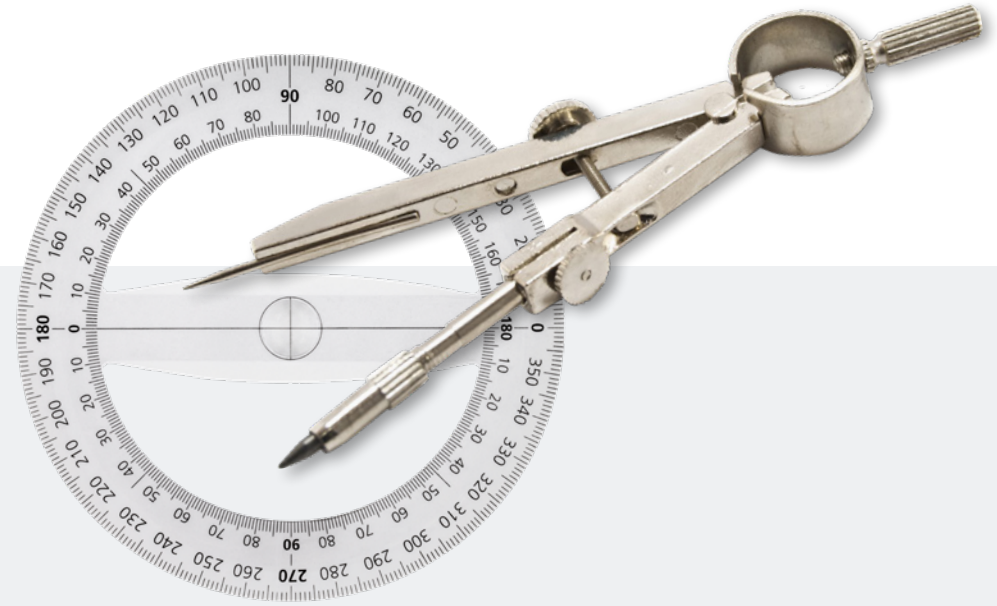
Aufgabenfeld	Leistungskurs	Grundkurs
Aufgabenfeld I	Deutsch	Englisch
	Kunst	Spanisch (fortgeführt aus 8 )
Aufgabenfeld II		Sozialwissenschaften
		Geschichte
		Geographie
Aufgabenfeld III		Mathematik
		Biologie
Übrige Fächer		Katholische Religion
		Sport



Katholische Religion wird nur in der Qualifikationsphase 1 angeboten. Als drittes und viertes Abiturfach kommen bei dieser Fächerwahl Sozialwissenschaften, Geschichte oder Geographie (Aufgabenfeld 2) und Mathematik (Aufgabenfeld 3) in Frage.

## Beispiel 2 : LK Mathematik + LK Erziehungswissenschaft

Aufgabenfeld	Leistungskurs	Grundkurs
Aufgabenfeld I		Deutsch
		Englisch
		Französisch (fortgeführt aus 6)
		Literatur
Aufgabenfeld II	Erziehungswissenschaft	Geschichte
		Philosophie
Aufgabenfeld III	Mathematik	Biologie
		Chemie
Übrige Fächer		Evangelische Religion
		Sport



Literatur wird nur zwei Halbjahre in der Qualifikationsphase angeboten und kann nicht Abiturfach sein. Evangelische Religion kann nur in der Qualifikationsphase 1 belegt werden. Der verpflichtende Zusatzkurs Sozialwissenschaften kommt in der Qualifikationsphase 2 hinzu.

Deutsch, Englisch oder Französisch (Aufgabenfeld 1) muss drittes oder viertes Abiturfach sein. Somit sind alle drei Aufgabenfelder abgedeckt und zwei der Fächer Mathematik, Deutsch und Fremdsprache unter den Abiturfächern. Daher kann das letzte Fach aus den übrigen Fächern – außer Sport und Literatur – gewählt werden.

### Beispiel 3 : LK Englisch + LK Biologie

Aufgabenfeld	Leistungskurs	Grundkurs
Aufgabenfeld I	Englisch	Deutsch
		Spanisch (neu)
		Musik
Aufgabenfeld II		Sozialwissenschaften
		Philosophie
		Geographie
Aufgabenfeld III	Biologie	Mathematik
Übrige Fächer		Evangelische Religion



In der Qualifikationsphase 2 kommt noch Geschichte als verpflichtender Zusatzkurs hinzu. Als drittes und viertes Abiturfach können Sozialwissenschaften, Philosophie oder Geographie (Aufgabenfeld 2) und Mathematik, Spanisch oder Deutsch gewählt werden.







## Beschreibung der Aufgabenfelder

### **Aufgabenfeld I: sprachlich-künstlerisch-literarisch**

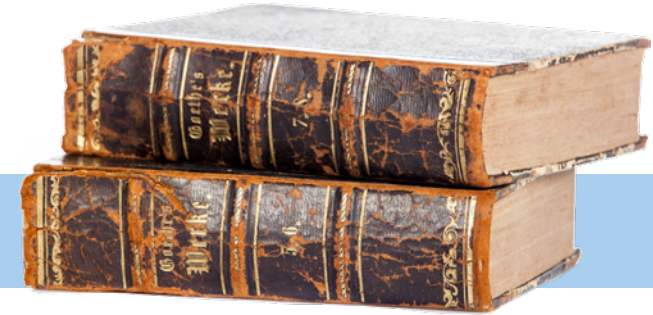
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Kunst, Musik

### **Aufgabenfeld II: gesellschaftswissenschaftlich**

Geographie, Geschichte, Erziehungswissenschaft, Philosophie, Sozialwissenschaften

### **Aufgabenfeld III: mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch**

Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik



## Deutsch

14

Das Fach Deutsch hat eine besondere Bedeutung in der gymnasialen Oberstufe. Es ist ein Pflichtfach und jede Schülerin und jeder Schüler muss das Fach Deutsch belegen.

Es ist zudem nicht nur Pflichtfach im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld, sondern es erhält eine besondere Bedeutung: Ohne ausreichende Fähigkeiten in der deutschen Sprache ist eine sinnvolle Teilnahme am Unterricht in den übrigen Fächern nicht möglich, ebenso wenig das Schreiben von Klausuren!

Der Unterricht im Fach Deutsch ist kein Neubeginn! Er baut auf dem Unterricht in der Sekundarstufe I auf und setzt Wissen und Können voraus. Neben einer Grundsicherheit in der Grammatik der deutschen Sprache, in der Rechtschreibung und Zeichensetzung wird erwartet, dass ihr in der Lage seid, eine fachgerechte Inhaltsangabe und Textwiedergabe anzufertigen, schriftlich eine Argumentation zu formulieren und in Ansätzen Texte zu interpretieren. Zudem müsst ihr zu verschiedenen Textsorten (z. B. Kurzgeschichte, Gedicht, Ballade, Zeitungsartikel, Erzählung) Kenntnisse haben.

### Die Lernbereiche:

Auf drei Bereiche wird im Fach Deutsch im Verlauf der drei Jahre besonderer Wert gelegt:

#### 1. Mündliche und schriftliche Kommunikation:

die vorgelegten Texte zu verstehen und mündlich (was den meisten noch leicht fällt) und schriftlich (was erfahrungsgemäß schwerer fällt) Stellung zu beziehen. Es wird viel geschrieben und es werden häufig schriftliche Übungen als Hausaufgaben aufgegeben.

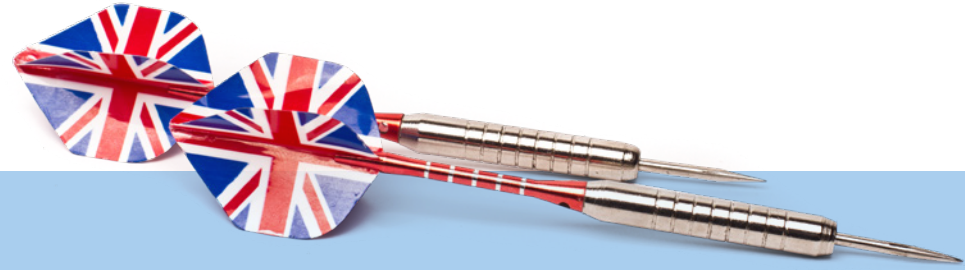
#### 2. Umgang mit Texten:

Sachtexte und literarische Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zu lesen und zu verstehen. Es muss viel gelesen werden, natürlich auch längere „Romane“.

#### 3. Reflexion über Sprache:

sich Gedanken machen über die Bedeutung von Sprache und Sprechen, über den Sprachgebrauch, Sprachunterschiede, über Spracharten und Sprachregeln. Ihr müsst bereit sein, euch mit Sprachwissenschaft zu beschäftigen und eure eigene Sprache zu überprüfen.

Deutsch ist auf jeden Fall Klausurfach und kann bei Interesse ab Jahrgang 12 als Leistungskurs gewählt werden.



## Englisch

*„Do you speak English?“ – „Yes, I do, not perfectly, but quite well.“*

So oder ähnlich könnte ein Gespräch über Englisch in der Oberstufe beginnen. Während in der Sekundarstufe I hauptsächlich Wortschatz und Grammatik für die Kompetenzbereiche Leseverstehen, Hörverstehen, Mediation, Sprechen und Schreiben gelernt wurden, werden in der Oberstufe fundierte Grundkenntnisse vorausgesetzt, auf die dann aufgebaut werden kann. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

### **Themen:**

Grundsätzlich sind die englischsprachigen Länder Thema des Englisch-Unterrichts, also Großbritannien und Irland, die USA und Kanada.

Du lernst etwas über den Alltag in diesen Ländern (z.B. Schule, Ausbildung, Arbeitswelt), über junge Erwachsene dort (z.B. Freizeit, Zukunftsperspektiven), über die angloamerikanische Kultur, Literatur und Politik (z.B. Parteiensystem, Grundwerte) und wie Anglo-Amerikaner über globale Fragen denken (z.B. Globalisierung, Migration, Technologie, Utopien). Die Sicht von Minderheiten (z.B. Hispanics in den USA) wird als Blick von außen auf diese Länder besprochen.

Ab der Qualifikationsphase orientieren sich die Themen an den Vorgaben des Zentralabiturs.

### **Textsorten:**

In Englisch werden Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel, politische Reden) und fiktionale Texte (z.B. Dramen, Gedichte, Short Stories, Romane) besprochen. Beispiele für jede Textart müssen im Laufe der Oberstufe bearbeitet werden. Dabei werden Methoden der Textanalyse und Textproduktion eingeübt.

Auf dem Programm steht außerdem media literacy, das heißt, es werden auch Spielfilme, Videoclips, Werbung und Nachrichtensendungen als „Texte“ besprochen. Du wirst lernen, wie in einem Film Bild, Sprache und Musik zusammengestellt werden, um eine bestimmte Wirkung zu erzeugen. Das Internet wird zur Informationsbeschaffung genutzt.

### **Sprache:**

Bei neuen Themen (z.B. Technologie) werden die dazugehörigen Wortfelder erarbeitet. Du wirst außerdem lernen, die Sprache Englisch der jeweiligen Situation angepasst zu benutzen – von privat bis hochoffiziell.

Englisch ist ein schriftliches Fach, es werden mehrstündige Klausuren geschrieben. In der Qualifikationsphase wird eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt. Ab der Qualifikationsphase wird ein Leistungskurs angeboten.



## Französisch

16

Mehr als eine halbe Million Deutsche arbeiten für französische Unternehmen, etwa 2.500 deutsche Firmen haben ihren Sitz in Frankreich und unser Nachbar im Westen ist der erste Handelspartner Deutschlands. Ob Studium oder Ausbildungsberuf: Französisch als Fremdsprache öffnet viele Türen in der europäischen Wirtschaft. Französisch gilt zunehmend nicht mehr als Zusatzqualifikation, sondern als Selbstverständlichkeit. Französisch ist das „Extra“, um sich von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern abzusetzen.

**Das Fach Französisch wird in unserer Oberstufe als fortgeführte Fremdsprache ab Jahrgang 6 angeboten.**

Ziel des Französischunterrichts in der Sekundarstufe II ist es, die bereits in der Sekundarstufe I erworbene interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen. Zu diesem Zweck erarbeiten sie sich ein zunehmend differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel, erhalten detaillierte Einblicke in den kulturellen bzw. geschichtlichen Hintergrund der frankophonen Welt und lernen andere Lebensweisen, Wertesysteme und Verhaltensmuster kennen.

Im sachgerechten und kritischen Umgang mit Texten und Medien erweitern die SchülerInnen vorhandene Kenntnisse aus der Sekundarstufe I. Darüber hinaus trainieren sie die Anwendung verschiedener Techniken des selbstständigen und kooperativen Lernens.

**Themen und Gegenstände des Fachs Französisch in der Oberstufe sind**

**im Bereich SPRACHE:**

intensive Schulung der Kompetenzen

*Sprechen Schreiben Sprachmittlung Hören Lesen*

**im Bereich UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN:**

fiktionale Texte wie Kurzgeschichten, Romane, Dramen, Fabeln, Filme, Gedichte, Chansons, Comics und Sachtexte aus Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk, Fernsehen, Internet etc.

*verstehen analysieren kommentieren bewerten kreativ bearbeiten*

**im Bereich METHODEN UND FORMEN DES SELBSTSTÄNDIGEN ARBEITENS:**

- Verantwortung für den eigenen Spracherwerbsprozess übernehmen
- an Projekten und komplexen unterrichtlichen Vorhaben mitarbeiten
- längerfristig gestellte Aufgaben bearbeiten

Kommunikationssprache im Unterricht ist in der Regel Französisch.





## Spanisch

Spanisch ist eine Weltsprache wie Englisch und Französisch. Das Erlernen der spanischen Sprache eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur gesamten spanischsprachigen Welt, d. h. zu Wertvorstellungen, Gesellschaftssystemen, Wirtschaftsformen und Kulturen von 26 Staaten in vier Erdteilen.

**Das Fach Spanisch kann in unserer Oberstufe entweder ab dem 8. Jahrgang fortgeführte oder aber im Jahrgang 11 neu einsetzende Fremdsprache sein.**

In beiden Fällen ist das oberste Ziel des Spanischunterrichts die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie erwerben ein zunehmend differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel und können diese Kenntnisse in konkreten Situationen einsetzen. Im Sinne des interkulturellen Lernens erhalten sie Einblicke in den kulturellen Hintergrund anderer Lebensweisen, in Verhaltensmuster und Wertesysteme in Spanien und Lateinamerika. Darüber hinaus sollen die Schüler ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I im sachgerechten und kritischen Umgang mit Texten und Medien erweitern und in der Lage sein, Techniken des selbstständigen und kooperativen Lernens anzuwenden.

**Themen und Gegenstände des Faches Spanisch in der Oberstufe sind:**

### **Bereich SPRACHE:**

- Sprachverwendung - kommunikative Fertigkeiten
- sprachliche Mittel - Sprache, Sprachgebrauch im Vergleich

### **Bereich INTERKULTURELLES LERNEN:**

- die spanischsprachigen Länder
- Auseinandersetzung mit sprachlichem Pluralismus und kultureller Identität

### **Bereich UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN**

- analytisch-interpretatorisch
- kreativ/gestalterisch

### **Bereich METHODEN UND FORMEN DES SELBSTSTÄNDIGEN ARBEITENS**

- Verantwortung für den eigenen Spracherwerbsprozess übernehmen
- an Projekten und komplexen unterrichtlichen Vorhaben mitarbeiten
- längerfristig gestellte Aufgaben bearbeiten

In Spanisch als fortgeführter Fremdsprache ab Jahrgang 8 haben die Schülerinnen und Schüler den sprachlichen Grundlehrgang mit den elementaren grammatischen Phänomenen abgeschlossen. Sie müssen im 11. Jahrgang über einen sprachlichen Grundwortschatz sowie einen thematischen Erweiterungswortschatz verfügen.

Als neu einsetzende Fremdsprache im Jahrgang 11 greift Spanisch in der Oberstufe auf Kenntnisse und Fertigkeiten zurück, die in der Sekundarstufe I besonders in Deutsch und den Fremdsprachen erworben wurden. Oberstufengemäße Arbeitsformen und individuelle Lernstrategien werden hierbei bewusst gemacht.

Themen des Spanischunterrichts in der Jahrgangsstufe 11 können sein:

- E-Mail-Austausch mit Partnerschulen
- schriftliche Weitergabe von telefonisch gegebenen Informationen
- Bewerbungen mit Lebenslauf
- Entwicklung des Hörverstehens für Wetterbericht, Nachrichten, Lieder, Rock, Ausschnitte aus telenovelas etc.
- Entwicklung des freien Sprechens über Unterrichtsthemen und aktuelle Themen aus der spanischsprachigen Welt.

### Lateinisch



18

Der Lateinunterricht der Oberstufe setzt den Unterricht der Sekundarstufe I im 11. Jahrgang fort. Danach erhalten die Schülerinnen und Schüler das LATINUM, vorausgesetzt Sie erhalten als Abschlussnote auf dem Zeugnis am Ende des Jahrgangs 11 mindestens ein ausreichend. Eine besondere Prüfung zum Erhalt des LATINUM findet nicht statt.

Inhaltlich beschäftigt sich der Unterricht ausschließlich mit dem Studium von lateinischen Originaltexten, konkret mit Lektüre, Übersetzung und Interpretation lateinischer Autoren wie Caesar, Cicero, Tacitus, Nepos, Plinius, Sallust oder Seneca. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung der rhetorischen Stilmittel der Autoren.

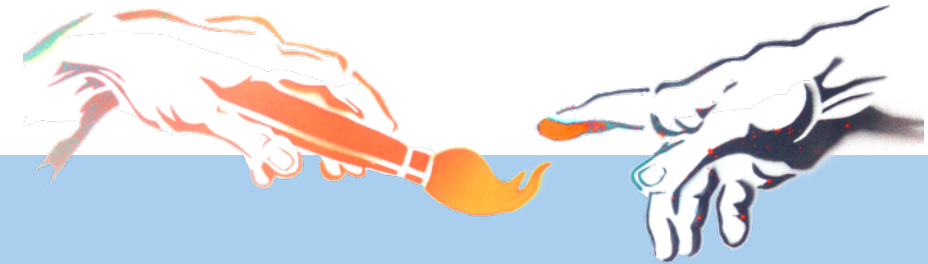
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Lektüre lateinischer Dichter wie Horaz, Vergil, Catull oder Martial. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, die Gedichte metrisch korrekt zu lesen und die Meisterschaft der Verfasser in der Ausgestaltung ihrer Werke zu erkennen.

Die Interpretation und Hintergrundanalysen der einzelnen Werke vertiefen den Einblick in römisches Denken und Wirken und bieten einen interessanten Einblick in die Geisteshaltung der damaligen Hochkultur. Im kontrastierenden Vergleich mit modernen Einstellungen und Ansichten unserer Epoche erkennen die Schülerinnen und Schüler die Relativität aktuellen Gedankengutes, aber auch die tiefe Verwurzelung von Demokratie, Justiz und Architektur in der römischen Antike.

Der Unterricht vollzieht sich in Einzel-, Partner-, Gruppen- und Projektarbeit. Unterrichtssprache ist Deutsch.

Besonders im Bereich der Sachthemen bieten sich vielfältige Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht, z. B. in Verbindung mit Deutsch, Geographie, Geschichte, Sozialwissenschaften, Kunst, Musik usw.

Im Fach Latein werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben.



### Kunst

Gestalten, erleben, wahrnehmen, reflektieren, beurteilen, ... zählen zu den künstlerischen Kompetenzen, die im Kunstunterricht erlernt werden. Die Fähigkeit ausdauernd und selbstkritisch zu arbeiten ist dabei wichtiger als Talent oder Vorwissen.

In der Einführungsphase werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen durch wiederholende und schrittweise aufeinander aufbauende Unterrichtseinheiten zusammengeführt, um so die notwendigen Fähigkeiten für die Qualifikationsphase zu erwerben. Das ermöglicht allen, die dazu motiviert sind, den Kunstleistungskurs zu wählen. Seit Bestehen unserer Oberstufe hat es immer einen Kunstleistungskurs gegeben, der sich seither großer Beliebtheit erfreut.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben.

Denn die Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Gestalterische Studien sowie die Betrachtung von Kunstwerken ermöglichen zu erlernen, welche Gestaltungsmittel, welche Wirkungen erzeugen. Insgesamt wird dem praktischen Arbeiten im Kunstunterricht ein besonderer Schwerpunkt eingeräumt.

Als grundsätzliches Ziel verfolgt das Fach Kunst die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Dabei sollen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, ihre individuelle Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und kreativ mit kriterienbezogenen Problemstellungen umzugehen. Gestaltungsprozesse sollen als etwas Offenes und Wandelbares wahrgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden alternative Lösungen zu entwerfen und zu vergleichen, auch um dadurch Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz zu trainieren. Darüber hinaus orientiert sich der Kunstunterricht an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Entwicklung einer Kritikfähigkeit gegenüber vorgefertigten Bildwelten und die kulturelle Teilhabe soll ebenso gefördert werden. Zentraler Bestandteil des Kunstunterrichts sind der Umgang mit neuen Medien sowie die Begegnung mit Kunstwerken im Rahmen von Exkursionen. Künstlerische Projekte, die von eingeladenen Künstler\*innen begleitet werden und mit einer Ausstellung abschließen, sind zudem

# Musik

vorrangig Bestandteil der Oberstufe.

Der Musikunterricht in der EF und Q 1 setzt sich mit Musik unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen auseinander. Ausgehend vom musikalischen Umfeld der Schülerinnen und Schüler soll ein selbstsicherer und kritischer Umgang mit Musik vermittelt werden. Innerhalb des zweijährigen Oberstufenunterrichts beschäftigen sich die Schüler mit drei obligatorischen Inhaltsfeldern:

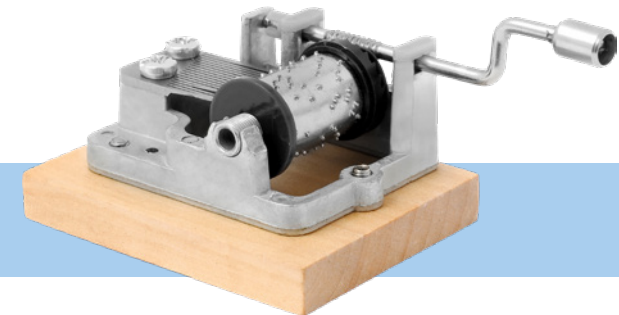
- 1. Bedeutungen von Musik**
- 2. Entwicklungen von Musik**
- 3. Verwendungen von Musik,**

die in einen besonderen musikalischen Kontext gestellt werden.

Die Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Rezeption, Produktion und Reflexion von Musik. Eigenes praktisches Musizieren spielt eine ebenso große Rolle wie das Hören und Deuten von Musikstücken.

Die 3 Inhaltsfelder finden sich in der Sekundarstufe II in jedem Schuljahr wieder. Bei der Auswahl der Musikstücke haben die Schüler Mitspracherecht. Die Schülerinnen und Schüler müssen bereit und in der Lage sein, ihre eigenen Musikwünsche sachlich zu begründen und die Wünsche von Lehrkraft und Mitschülern zu tolerieren.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Musikunterricht sind in erster Linie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit noch fremder Musik sowie Offenheit für eigenes Musizieren sowohl mit der Stimme als auch mit Instrumenten.



Grundkenntnisse im Umgang mit Noten und Partituren aus dem Musikunterricht der S I sind wünschenswert und werden immer wieder aufgegriffen. Verbindungen des Faches Musik zu anderen Fachbereichen wie Deutsch, Kunst oder Geschichte werden vielfältig genutzt, um Strukturen und Zusammenhänge der Musik zu verdeutlichen und darzustellen. Alternativ kann in der Q 1 der Musikunterricht als musikpraktischer Kurs geführt werden, mit dem Ziel, die Arbeit des Kurses schulintern und öffentlich zu präsentieren. Das Beherrschen von Grundkenntnissen auf einem Instrument ist wünschenswert. Gemeinsam wird ein Schulkonzert organisiert, vorbereitet, betreut und nachbereitet.

Musik wird derzeit nicht als Abiturfach angeboten und endet nach der Q 1.



### Sozialwissenschaften

20

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Sozialwissenschaften die Bezeichnung für die wissenschaftlichen Disziplinen, die das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft zum Gegenstand ihrer Untersuchung erklären. Hierzu gehören so unterschiedliche Fachrichtungen wie Soziologie, Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften oder auch Psychologie.

Das in der gymnasialen Oberstufe fest verankerte Schulfach Sozialwissenschaften hat es dementsprechend mit gesellschaftlichen Sachverhalten, Phänomenen und Problemen zu tun, die das Leben der Menschen unmittelbar berühren. Der Mensch als „soziales Wesen“ ist von der Gesellschaft geprägt und geformt. Andererseits ist er auch aktiver Gestalter eben dieser gesellschaftlichen Wirklichkeit. Diese beiden Zielrichtungen sind daher Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Unterrichts. Kompetentes Handeln in gegebenen gesellschaftlichen Verhältnissen und kritisches Nachdenken über genau diese Verhältnisse sowie Verantwortung und Engagement für Gegenwart und Zukunft sollen dabei gefördert werden.

Der Inhalt des Faches Sozialwissenschaften ergibt sich aus der Integration der drei Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften. Unter dem Blickwinkel dieser drei Teilbereiche sollen Alltags- und Lebenszusammenhänge des Menschen zum Thema werden. Ziel ist es, sozialwissenschaftliches Denken in seinen drei Dimensionen, der soziologischen, der ökonomischen und der politikwissenschaftlichen, einzuüben und diese Perspektiven miteinander zu verbinden.

Das Fach wird in unserer Schule voraussichtlich als Grundkurs unterrichtet. Bei einer Wahl als Grundkursfach in Jahrgang 11 und 12 ist die Belegungsverpflichtung für die Sekundarstufe erfüllt. Schülerinnen und Schüler, die in diesen beiden Jahrgängen Sozialwissenschaften nicht belegt haben, müssen der Verpflichtung durch zwei Zusatzkurse in Jahrgang 13 nachkommen.

#### Inhaltsfelder des Faches sind:

- Politische Prozesse und Strukturen in Deutschland und Europa
- Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung
- Wirtschaftspolitik
- Individuum, Gruppen und Institutionen
- Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel
- Globale politische Strukturen und Prozesse

Aktuelle Ereignisse und gegenwärtige Verhältnisse, sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch im (europäischen) Ausland, prägen dabei den Unterricht des Faches. Schülerinnen und Schüler sollen dabei einerseits ihre persönlichen Erfahrungen einbringen, andererseits jedoch lernen, diese und die anderer Menschen vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verhältnisse zu analysieren, einzuordnen und zu beurteilen. Dazu werden neben wissenschaftlichen Theorien und Modellen insbesondere Positionen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ideologiekritisch analysiert und kontrovers diskutiert, um die Entwicklung eines eigenen begründeten Standpunktes zu fördern und eine reflektierte Teilhabe als mündige Staatsbürger\*innen zu ermöglichen.





## Erziehungswissenschaft

Als Säugling, Kind, Jugendlicher, Heranwachsender und schließlich Erwachsener ist der Einzelne eingebunden in einen komplizierten erzieherischen Zusammenhang, dem sich praktisch niemand entziehen kann. Der Mensch, der junge und der erwachsene, steht im Mittelpunkt der unterrichtlichen Betrachtung.

**Der individuelle Mensch in seiner Einzigartigkeit, in der Familie, innerhalb der Gruppe und der Gesellschaft wird im erziehungswissenschaftlichen Unterricht unter folgenden Aspekten betrachtet:**

**11.1** Bildungs- und Erziehungsprozesse: Merkmale von Erziehung in der Familie, der Gruppe, der Schule usw., das Verhältnis von Erzieher zu dem zu Erziehenden

**11.2** Lernen und Erziehung: Lernfähigkeit und -bedürftigkeit als Voraussetzung für alle pädagogischen Bemühungen, Betrachtung von Lernprozessen – auch der eigenen im Hinblick auf Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit

**12.1** Entwicklung, Sozialisation (Eingliederung in die Gesellschaft) und Erziehung: verschiedene Verläufe von Entwicklung und Sozialisation in Kindheit und Jugend, Medien und Medienerziehung, Bedeutung des lebenslangen Lernens

**12.2** Identität: Identitätsentwicklung im Spannungsfeld zwischen eigenen Wünschen und Bedürfnissen sowie gesellschaftlichen Anforderungen, unzureichende Identitätsentwicklung, Auswirkungen verschiedener Menschenbilder auf pädagogisches Denken und Handeln

**13.1** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung: Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten; interkulturelle Bildung

**13.2** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Im Fachbereich Erziehungswissenschaft wird in Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens sowie in grundlegende wissenschaftliche Verfahrens- und Erkenntnisweisen eingeführt. So muss für die genaue Beschreibung von Erziehungswirklichkeiten eine angemessene Fachsprache erlernt werden. Die pädagogische Realität soll aufgrund eigener Erfahrungen durch die Lektüre unterschiedlicher Fachbücher und anderer Darstellungen sowie durch projektorientiertes Arbeiten nähergebracht werden.

Die Pädagogik ist kaum scharf abgrenzbar von anderen Disziplinen (im Gegensatz zu einem Fach wie der Mathematik). Philosophische, psychologische, soziologische, biologische und religiöse Aspekte werden immer wieder zu berücksichtigen sein, so dass ein Unterricht in Erziehungswissenschaft Erkenntnisse und Methoden aller Fachbereiche übernimmt.

## Aufgabenfeld II



### Geographie

22

Die moderne Geographie ist zu einem wichtigen und beliebten Schulfach geworden, da sie die notwendigen Werkzeuge und Techniken liefert, die den Menschen dazu befähigen, seine fragile Planetenheimat zu verstehen und verantwortungsbewusst in ihr zu handeln. Alle Menschen beanspruchen die Erde zur Ernährung, zum Wohnen, zum Arbeiten, zur Verkehrsteilnahme, zur Erholung und für andere Bedürfnisse.

Der verfügbare Raum wird aber in einer Zeit des starken Wachstums der Weltbevölkerung und ständiger Ausweitung und Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung sowie zunehmender Industrialisierung und Verstädterung in den Industrie- und Entwicklungsländern immer knapper. Die vermehrte Inanspruchnahme von Landschaft zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse erfordert ein Bewusstsein über Ursachen und Wirkungen im System Erde-Mensch sowie Kenntnisse über Handlungsfelder und wirksame Maßnahmen, um die Bewohnbarkeit der Erde zu erhalten.

**Im Geographie-Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler mit dieser Problematik vertraut gemacht und sie erfahren, dass die Erde eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage darstellt, mit der verantwortungsvoll umzugehen ist. Sie gewinnen dabei Grundeinsichten und Kenntnisse über Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum.**

Als Erwachsene tragen die Schülerinnen und Schüler später Mitverantwortung auch in den Fragen der Raumnutzung und Landschaftsgestaltung. Zahlreiche persönliche Lebenssituationen, z.B. bei der Einschätzung von Wohnstandorten, der Freizeitgestaltung, der Berufswahl usw. sowie die Teilhabe am öffentlichen Leben und die Fähigkeit zur Einordnung von Informationen in ein geographisches Weltbild erfordern erdkundliche Kenntnisse.

Eine Vielzahl an Berührungspunkten mit Natur- und Humanwissenschaften ermöglichen besonders für die Geographie ein interdisziplinäres und fächerübergreifendes Vorgehen.

### Geschichte



Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld spielt das Fach Geschichte eine zentrale Rolle. Jeder muss im Lauf der Oberstufenzeit Kurse in diesem Fach belegen.

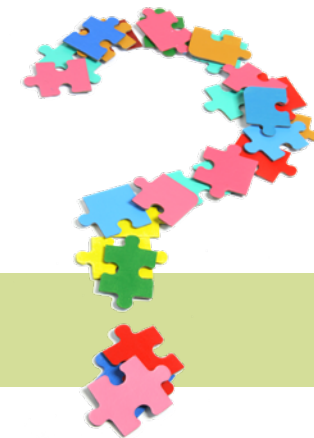
**1. Du kannst Geschichte als Grundkurs oder als Leistungskurs wählen.**

**2. Wenn du im Aufgabenfeld II Geschichte in Jahrgang 11 und 12 nicht gewählt hast, musst du in der Jahrgangsstufe 13 an zwei Pflichtkursen (Zusatzkursen) teilnehmen.**

In diesem Fach wird erwartet, dass du dir im Laufe der Oberstufe einen Überblick über die wichtigsten und interessantesten geschichtlichen Ereignisse verschaffst, diese zeitlich einordnen, analysieren und diese Analysen dann sprachlich angemessen darstellen kannst. Aber auch handlungs- und produktorientierte Methoden (Eingaben, Plakate, Briefe u.v.m.) werden eine Rolle spielen.

In den Kursen werden wir uns auf ausgewählte Themenbereiche beschränken, an denen dir Zusammenhänge und geschichtliche Abläufe deutlich werden sollen. Der Schwerpunkt wird auf die Geschichte der Neuzeit gelegt, vor allem auf die des 19. und des 20. Jahrhunderts.

Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen kennst du ansatzweise aus der Sekundarstufe I. Sie werden in der Oberstufe aber wesentlich vertieft. Geschichtliche Quellen in Form von Textauszügen (z. B. politische Reden, Briefe, Gesetzestexte etc.), Bildern, Karikaturen, Liedern, Fotos sowie Filmmaterial werden im Unterricht erklärt und bewertet. Hinzu kommen Exkursionen. Ebenso wirst du lernen, mit geschichtlichen Karten und statistischen Darstellungen umzugehen, Recherchen im Internet vorzunehmen. Du lernst, kurze und ausführliche Referate vorzubereiten, deren Ergebnisse du als Arbeitspapier für den Kurs zusammenfasst. Der eigenständige und sichere Umgang mit diesen Materialien soll dir nach dem Abitur den Einstieg in ein wissenschaftliches Studium – vielleicht ein Studium der Geschichte – ermöglichen.



# Philosophie

Philosophie in der Schule – besser hieße es: Philosophieren in der Schule. Denn Philosophieren soll gelernt werden, nicht Philosophiegeschichte und erst recht nicht „Philosophenkunde“.

## **Aber wie soll das Philosophieren vonstattengehen?**

**Die Antwort mag erstaunen: durch Fragen.**

Fragen wie: Was ist das Richtige und das Falsche, das Gute und das Böse? Was ist Glück? Was ist Freiheit? Soll alles gemacht werden, was machbar ist? Ist der Mensch ein vernünftiges Tier? Gibt es „Gesetze“ in der Geschichte? Warum ist etwas und nicht nichts? Kann ich tun und lassen was ich will oder ist alles vorbestimmt? Was ist die „Zeit“? usw. usw.

Die Philosophie will auch Antworten auf diese Fragen geben. Nicht im geschlossenen „Elfenbeinturm des Wissens“, sondern für jeden, der bereit ist, seine Meinungen und Entscheidungen durch Argumentation darzulegen und zu überprüfen. Freiheit und Fähigkeit des eigenen Denkens, Respekt vor der Position des Anderen, Neugier und mögliche Zweifel an Selbstverständlichem sind wesentliche Elemente des Philosophierens.

Der berühmteste deutsche Philosoph, Immanuel Kant (1724–1804), hat die wesentlichen Fragen des Menschen (und der Philosophie) formuliert:

***Was kann ich wissen?***

***Was soll ich tun?***

***Was darf ich hoffen?***

***Was ist der Mensch?***

Wer die Antworten kennt, der sollte das Fach Philosophie nicht wählen! Wer jedoch an diesen Fragen interessiert ist, für den dürfte dieses Fach eine gute Wahl sein, denn übersetzt bedeutet das Wort Philosophie: die Liebe zur Weisheit!

## **Vorausgesetzt wird in Philosophie die Bereitschaft und Fähigkeit,**

- sich mit den angesprochenen Fragen intensiv auseinander zu setzen,
- auch schwierige Texte zu lesen,
- eigene Gedanken geordnet vorzutragen,
- die eigene Meinung zur Diskussion zu stellen und zu ändern,
- unbefriedigende und vorläufige Antworten ertragen zu können.

## **Entsprechend den Fragen Kants geht es**

- in der **EF** um eine Einführung in die Philosophie. Dabei werden die verschiedenen Bereiche der Philosophie vorgestellt.
- in der **Q1.1** um die Frage: ***Was ist der Mensch?*** (Anthropologie)
- in der **Q1.2** um die Frage: ***Was soll ich tun?*** (Ethik, Moral)
- in der **Q2.1** um die Frage: ***Was soll ich tun?*** (Staat und Gesellschaft)
- in der **Q2.2** um die Frage: ***Was kann ich wissen?*** (Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie)

### “Let’s speak English” – bilingualer Bildungsgang Englisch

24

Der bilinguale Bildungsgang der Gesamtschule Brühl wird mit den Fächern Geographie bilingual und Geschichte bilingual in der Sekundarstufe II fortgeführt. Während der bilinguale GK Geschichte nach der EF endet, wird der bilinguale GK Geographie in Kombination mit einem LK Englisch bis zum Abitur weitergeführt (siehe Tabelle).

<b>EINFÜHRUNGSPHASE</b>	Englisch Grundkurs 3 WS	Geographie bilingual Grundkurs 2 WS (schriftlich) Geschichte bilingual Grundkurs 2 WS (mündlich oder schriftlich)
<b>QUALIFIKATIONSPHASE 1</b>	Englisch Leistungskurs 3,5 WS	Geographie bilingual Grundkurs 2,5 WS (schriftlich)
<b>QUALIFIKATIONSPHASE 2</b>	Englisch Leistungskurs 4 WS	Geographie bilingual Grundkurs 2 WS (schriftlich) 3. oder 4. Abiturfach (Abiturprüfungen in englischer Sprache)





Der bilinguale Fachunterricht ist in seinen Zielen, Inhalten und Methoden grundsätzlich an die geltenden Richtlinien der Sachfächer Geographie und Geschichte gebunden (s. o.), allerdings werden vorwiegend englischsprachliche Texte und Materialien verwendet und die Unterrichtssprache ist ebenfalls Englisch. So erlebt ihr Englisch im Unterricht als normales Verständigungsmittel und erweitert neben euren fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auch eure Sprachkompetenz.

Beides bereichert euch und macht euch fit für die Zukunft, denn in einem vereinten Europa und einer zunehmend global vernetzten Welt kommen interkultureller Kompetenz und der Beherrschung von Fremdsprachen eine immer größere Bedeutung zu.

Mit dem Abiturzeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Bildungsgangs zudem ein zweisprachiges Zusatzzertifikat. Es bescheinigt für die Fremdsprache Englisch das Referenzniveau C1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“.

Die Kurse sind auch grundsätzlich auch für Schülerinnen und Schüler außerhalb des bilingualen Bildungsgangs zugänglich, allerdings werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.



## Biologie

26

Im Biologieunterricht der gymnasialen Oberstufe werden viele Fragestellungen, die bereits aus der Sekundarstufe I bekannt sind, aufgegriffen und vertiefend behandelt. Inhalte und Arbeitstechniken aus anderen verwandten Fächern, wie z. B. aus der Chemie, kommen auch zur Geltung.

### Jahrgangsstufe 11

- Cytologie vermittelt Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion von Zellen sowie über ihre Anpassung an verschiedene Aufgaben.
- Stoffwechselphysiologie behandelt den Ablauf und das Zusammenwirken der chemischen Prozesse im Organismus sowie deren Regulation.

### Jahrgangsstufe 12

- Genetik beschäftigt sich mit den molekularen Grundlagen der Vererbung und diskutiert die Anwendungen im Bereich der Gentechnik unter verschiedenen gesellschaftlichen Aspekten.
- Ökologie untersucht den Einfluss verschiedener abiotischer Faktoren und die Wechselwirkungen der Organismen untereinander (z. B. Artensterben).

### Jahrgangsstufe 13

- Evolution behandelt die Entstehung des Lebens auf der Erde und die Entwicklung der verschiedenen Pflanzen- und Tierarten.
- Neurobiologie behandelt den Aufbau und das Zusammenwirken von Nerven – untereinander und mit den Sinneszellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Humanbiologie mit den Themen Wahrnehmung, Gedächtnis und Bewusstsein.

Der Unterricht in der Oberstufe will neben einem fundierten Grundwissen auch die in der biologischen Forschung wichtigen Arbeitsweisen und Methoden vermitteln. Hierzu gehören das Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten und Exkursionen ebenso wie das Analysieren von Tabellen und Diagrammen. Die Fragestellungen und Themen bieten Raum für Projekte, fächerübergreifendes Arbeiten und Facharbeiten.

Biologie kann als Grund- oder Leistungskurs belegt werden. Damit kann Biologie als 2., 3. oder 4. Abiturfach gewählt werden.

# Chemie

Stoffliche Vorgänge im Alltag und in unserer Lebenswelt, chemische Substanzen in Natur und Umwelt sowie chemische Produktionsprozesse in Technik und Industrie sind für uns alle von großer Bedeutung. Nanopartikel, Aromastoffe, Düngemittel, Kunststoffe, Farbstoffe und viele andere Stoffe und Materialien sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

**Im Chemieunterricht lernt man Untersuchungsmethoden kennen, mit denen chemische Reaktionen, die sich in alltäglichen Vorgängen und technischen Prozessen wiederfinden lassen, bearbeitet und analysiert werden. Das Experimentieren steht dabei im Vordergrund. Durch das Experiment wird der Weg der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung erlernt und eingeübt.**

Interessante Fragestellungen zu originellen Themen sowie die Berücksichtigung von Sicherheits- und Umweltaspekten führen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit den vielfältigen Stoffgebieten der Chemie. Technische Prozesse können bei Exkursionen in Betrieben der chemischen Industrie in unserer nahen Umgebung kennen gelernt und beobachtet werden.

Die vielseitige Vernetzung des Faches ermöglicht es, wichtige Voraussetzungen für zahlreiche Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten zu erlangen.





### Informatik

28

In der Sekundarstufe II gibt es das Unterrichtsfach Informatik. Anders als in der Sekundarstufe I geht es nicht mehr nur um den Einsatz von Computern im Anwendungsbereich. Im Vordergrund steht vielmehr die Einsicht in die Strukturen, Funktionsweisen und Auswirkungen der Informationsbearbeitung sowie deren Analyse und Bewertung.

#### Im Fach Informatik werden folgende fachliche Kompetenzen vermittelt:

- typische Einsatzbereiche, Möglichkeiten, Grenzen, Chancen und Risiken der Informations- und Kommunikationssysteme untersuchen und bewerten.
- Probleme formulieren, eingrenzen und Lösungskonzepte als Modell beschreiben.
- Lösungskonzepte in einer Programmiersprache realisieren und überprüfen.
- Sprachkonzepte und Modelle beurteilen.
- technische, funktionale und organisatorische Prinzipien von Hardware- und Softwaresystemen kennen lernen und einordnen.

Ziel ist es, diese Kompetenzen in praxisorientierten Projekten und fächerverbindenden Anwendungsbereichen zu vermitteln. Zum Beispiel im objektorientiertem Design, bei Informationssystemen und bei der Telekommunikation.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Jahrgang 11 steht der Einstieg in die Programmiersprache Java und die Vermittlung von informatischen Arbeitstechniken wie angeleitetes Analysieren, Modellieren, Konstruieren und Bewerten.

#### Thematische Schwerpunkte sind:

- objektorientierte und plattformunabhängige Programmierung,
- Einführung in die Programmiersprache Java,
- Programmierung von Benutzeroberflächen,
- rekursive Methoden u. a.

Im Jahrgang 12 und 13 werden die Kenntnisse bezüglich der Sprache Java erweitert und neue Themen aufgegriffen und unter Verwendung der erlernten Programmiersprache bearbeitet. **Der Themenkatalog umfasst unter anderem:**

- Aufbau von Netzen und Datenverkehr in lokalen und globalen Netzen,
- Hardware und Betriebssysteme,
- Organisation und Verwaltung von Daten mit Datenbanksystemen,
- Informationstheorie, Automaten, formale Sprachen.

#### Neben den fachlichen Kompetenzen erfordert eine praxisbezogene Projektarbeit

- die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen wie Bereitschaft zum selbstständigen Problemlösen,
- Gesprächsbereitschaft zum Austausch von Ideen und Informationen,
- die Fähigkeit, in angemessener Form Kritik zu üben und anzunehmen,
- Fähigkeit zur arbeitsteiligen Zusammenarbeit in einem Team.

Als Leistungsnachweise in schriftlicher Form dienen Klausuren. Diese können aus einer theoretischen Auseinandersetzung mit Teilthemen bestehen, aus einer Analyse, Lösung und Bewertung von Anwendungsproblemen oder aus einer abgeschlossenen Programmieraufgabe. In den beiden letzten Fällen sind auch praktische Bearbeitungen am Computer möglich bzw. eine Mischform aus Theorie und Praxis.



$$a^n + b^n \neq c^n$$

## Mathematik

### Mathematik in der Sekundarstufe II – Was erwartet mich?

Aus der Sekundarstufe I ist der Einsatz der Mathematik in den Naturwissenschaften bereits bekannt. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, dass die Mathematik auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens Anwendung findet. So nutzen zum Beispiel die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mathematische Methoden zur Beschreibung von unterschiedlichsten Prozessen. Wer hätte gedacht, dass das Verpacken von Waren ein „hochmathematisches Problem“ sein kann?

Die Mathematik der SII war in der Vergangenheit mehr als die meisten Fächer starken Veränderungen unterworfen. So müssen von allen Schülerinnen und Schülern im Abitur zunächst in einem „hilfsmittelfreien Teil“ Aufgaben ohne Taschenrechner gelöst werden. Anschließend wird mit einem grafikfähigen Taschenrechner gearbeitet, der beispielsweise das schnelle Skizzieren von Funktionsgraphen oder Lösen von Gleichungen ermöglicht. So werden Kapazitäten zum Untersuchen komplexerer Fragestellungen und Zusammenhänge frei. Dabei muss zunehmend auch argumentiert und nicht mehr bloß klassisch „gerechnet“ werden. In der SII wird immer wieder und notwendigerweise auf die Grundlagen des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe I zurückgegriffen. Eine gute Basis ist hier der Schlüssel zum reibungslosen Übergang in die Einführungs- und anschließend in die Qualifikationsphase.

### Das in der Sekundarstufe II neu erworbene Wissen wird es uns ermöglichen unter anderem folgende Fragestellungen im Unterricht zu untersuchen:

- Wie kann von der leicht zu berechnenden Durchschnittsgeschwindigkeit der Übergang zur Berechnung der Momentangeschwindigkeit gelingen? Welchen geometrischen Zusammenhang gibt es zu diesen beiden Phänomenen und wie lassen sich die Rechnungen auf geradezu spektakuläre Weise vereinfachen?

- Wie groß ist meine Gewinnchance, wenn ich am Kiosk ein Los von „WestLotto“ kaufe? Welche erstaunlichen Aussagen lassen sich über die Zuverlässigkeit von HIV-Tests machen? Beide Vorgänge werden mit Methoden der Stochastik untersucht. Diese erlauben auch eine Annäherung an das sogenannte „Geburtstagsparadoxon“, das auf eine zunächst unglaublich erscheinende Erkenntnis hinausläuft.
- Was haben folgende Vorgänge gemeinsam? Kaffee wird kalt, ein radioaktives Element zerfällt, Bakterien vermehren sich, die Bevölkerungszahl der Erde wächst... Sie können mit mathematischen Hilfsmitteln beschrieben werden, wobei diese Methoden auch einen „Blick in die Zukunft“ dieser Vorgänge erlauben.
- Welcher mathematische Zusammenhang besteht zwischen den Begriffen „Änderung“ und „Wirkung“?
- Wie gelingt in der Mathematik die Annäherung an den Begriff der Unendlichkeit, die beispielsweise in der Theologie so große Probleme verursacht?
- Wie kann ich mich von der in der SI praktizierten Mathematik in der Ebene lösen und im Raum (also „3D“) rechnen? Mit den Methoden der Vektorrechnung lässt sich beispielsweise der „Satz von Varignon“ nachweisen, welcher besagt, dass sich bei jedem, auch nicht-konvexen Viereck durch Verbinden benachbarter Seitenmitten ein Parallelogramm ergibt.

### Fazit:

Mathematik ist ein faszinierendes Fach, das hilft, die Gedanken zu ordnen und in dem sich Klarheit und Schönheit miteinander verbinden. Dies zeigt sich auch beim Bearbeiten der Aufgaben – hier ist Struktur ebenso gefragt wie Intuition und Kreativität.

### Physik

30

Der Physikunterricht in der Sekundarstufe II beinhaltet im Wesentlichen zwei Aufgaben. In der Anfangsphase (Jahrgang 11) werden Themen der Sekundarstufe I wiederholt und vertieft, in den Jahrgängen 12 und 13 werden dann neue Teilgebiete der Physik betrachtet. Neben den fachlichen Inhalten geht es auch darum, typische physikalische Arbeitsmethoden kennenzulernen und diese bei der Bearbeitung komplexerer Fragestellungen anzuwenden. Dabei wird häufig – ähnlich wie im Physikunterricht der Sekundarstufe I – das Experiment als „Frage an die Natur“ im Mittelpunkt des Unterrichtes stehen und Ausgangspunkt für weitreichende Überlegungen sein.

**Ferner werden die Rolle der Physik und die Auswirkungen ihrer Forschungsergebnisse auf das gesellschaftliche Leben kritisch betrachtet. Als Beispiel sei hier nur auf die bereits lange Zeit geführte Diskussion um das „Für und Wider“ bezüglich der Atomenergie verwiesen.**



**Unter anderem werden folgende Themen im Mittelpunkt des Physikunterrichtes der Sekundarstufe II stehen:**

#### **Mechanik**

Gesetze verschiedener Bewegungsarten, Energie und Arbeit, Himmelsmechanik/ Gravitation, mechanische Schwingungen und Wellen

#### **Ladungen und Felder**

elektrische und magnetische Felder, Bewegungen von Ladungen in solchen Feldern, Elektromagnetismus und elektromagnetische Induktion

#### **elektromagnetische Wellen**

elektromagnetische Schwingungen und Wellen, Interferenz von Wellen, Licht als elektromagnetische Welle

#### **Quantenmechanik/ Atomphysik**

Einsteins Lichtquantenhypothese, Masse und Impuls von Photonen, Heisenbergsche Unbestimmtheitsrelation, Atommodelle, radioaktiver Zerfall, Kernspaltung und Kernfusion

Um die Anforderungen dieses Faches erfolgreich bewältigen zu können, sollte ein gewisses Interesse an der Untersuchung naturwissenschaftlicher Phänomene und grundlegende mathematische Fähigkeiten wie beispielsweise der Umgang mit Gleichungen vorhanden sein.



## Religion

Aktuelle Probleme verunsichern.

Wie soll ich umgehen mit: Gentechnik – Klimakatastrophe – Globalisierung – Krieg ... ?

**Aus der Begegnung mit Leid, Tod und Liebe entstehen Fragen, die in die Tiefe weisen:  
Wer bin ich? Was soll ich tun? Wie kann mein Leben gelingen?**

Allen Fragen gemeinsam ist, dass sie nicht eindeutig zu beantworten sind, sie bleiben offen für verschiedene Antworten, unterliegen dem Wandel: Die Religionen fordern dazu auf, sich diesen Fragen zu stellen, bieten Wege an, verwerfen und erneuern Antworten oder Lebensregeln.

Das Fach Religion stellt diese Angebote vor und setzt sich damit auseinander: Sind sie heute noch gültig? Treffen sie mich hier und jetzt? Gibt es Gott?...

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt beim christlichen Glauben, da dieser eng mit unserer Lebenswelt verwoben ist. Der Glaube kann ein Werkzeug für die erfolgreiche Bewältigung von persönlichen Entscheidungen sein.

### Die Themen:

- Glaube und Religionsgemeinschaften (Weltreligionen)
- Gott und Mensch in den Religionen (z.B. Gottes- und Menschenbilder)
- Ethik und Religion (religiöse, weltanschauliche und philosophische Ethik-Konzeptionen im Vergleich)
- Glaubensfreiheit und Religionskritik (Religionskritik und religiöse Gegenwartsthemen der Gesellschaft)
- Gegenwart und Zukunft der Kirche

### Die Lernwege:

Schwerpunkt ist die Aneignung von Methoden zur Analyse der sprachlichen und anderer künstlerischer Ausdrucksformen. Dazu dient

- die Lektüre von und Auseinandersetzung mit Quellen, Sachtexten und literarischen Texten ebenso wie die Analyse von Filmen, Bildern und Symbolen,
- die Befragungen von Experten, Exkursionen zu ortsnahen Kulturobjekten,
- die Durchführung selbstständiger Projekte mit anderen Fächern (Geschichte, Kunst usw.).

In der Oberstufe muss zwischen den Fächer Religion und Philosophie gewählt werden. Religion (oder Philosophie) muss von der 11 bis zur 12 als mündlicher oder schriftlicher Grundkurs belegt werden.

**Das Fach Religion wird getrennt nach Konfessionen unterrichtet, kann aber unabhängig von der Religionszugehörigkeit gewählt werden.**



## Sport

32

Als pädagogische Leitidee des Schulsports wird folgender Doppelauftrag formuliert: Entwicklungsförderung durch Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Der Sportunterricht in der Sekundarstufe II baut mit seinen Erfahrungsbereichen und erworbenen Fertigkeiten auf den Sport der Sekundarstufe I auf. Dennoch wird sich die Gestaltung des Sportunterrichtes grundlegend ändern.

Die unmittelbaren körperlich-sinnlichen Erfahrungen und Anforderungen bei Bewegung, Spiel und Sport und die geistige Auseinandersetzung damit sind ein fachspezifischer Beitrag zum allgemeinen Bildungsauftrag der gymnasialen Oberstufe. Die Erarbeitung fachlicher Kenntnisse sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens vervollständigen den Unterricht in der Sekundarstufe II.

### Rahmenbedingungen

- Umfang: Von der 11.1 bis zur 13.2 jeweils 2 Stunden pro Woche.
- Für alle Schüler und Schülerinnen besteht Teilnahmepflicht.
- Die Sportnote kann ab der 12.1 mit in die Gesamtqualifikation eingehen.
- An unserer Schule wird Sport nur in Grundkursen vermittelt.
- Sport als viertes Abiturfach ist nicht möglich.

### Leistungsbewertungen

Im Fach Sport orientiert sich die Leistungsbewertung an einem differenzierten pädagogischen Leistungsbegriff. Konditionelle Fähigkeiten, technisches/ kreatives/ gestalterisches Können, Wissen im Sport, soziale Kompetenzen, individuelle Voraussetzungen und Lernmöglichkeiten sowie Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft werden bei der Notenvergabe berücksichtigt.



## Termine

Bitte entnehmen Sie die Termine der Internet-Seite der Schule.  
Vielen Dank!



[www.europagesamtschule-bruehl.de](http://www.europagesamtschule-bruehl.de)



- Tag der offenen Tür
- Informationsabend für interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler
- Termin für die Abgabe der Anmeldebögen
- Anmeldegespräche neuer Jahrgang EF für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen
- Informationsveranstaltungen
- Fachwahlen
- SII-Seminar
- Unterrichtsbeginn

## Kontakt

bei Fragen:

Frau Suchan, *Schulleiterin*

Herr Teschke, *Abteilungsleiter III*

Anschrift:

### Gesamtschule der Stadt Brühl

Europaschule in NRW  
Sekundarstufen I und II

**Otto-Wels-Str. 1**  
**50321 Brühl**

Telefon: **02232 18 12 0**

Telefax: **02232 18 12 19**

Online: **[www.europagesamtschule-bruehl.de](http://www.europagesamtschule-bruehl.de)**

E-Mail: **[sekretariat@gesamtschule-bruehl.de](mailto:sekretariat@gesamtschule-bruehl.de)**

Anfahrt:

- mit der **Stadtbahnlinie 18** aus Richtung Bonn, Brühl, Hürth, Köln Haltestelle Brühl-Badorf
- mit dem **Bus 706, 990** aus Brühl-Mitte, Wesseling Haltestelle Badorf-Schulzentrum
- mit dem **Fahrrad** ist die Schule von allen Orten ausgezeichnet über ein Netz von Radwegen zu erreichen



# Freunde und Förderer

DER GESAMTSCHULE DER STADT BRÜHL E.V.

## Wir für unsere Schule.

34

### Wer wir sind:

Unser Förderverein ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Gemeinsam mit der Schulleitung und der Vertretung des Lehrerkollegiums unterstützen wir ergänzend zu den staatlichen Mitteln die Anliegen der Gesamtschule Brühl. Der Förderverein erschließt Spendenquellen und pflegt Kontakte zu Sponsoren.

### Was wir fördern und unterstützen:

Schüler\*innenaustauschprojekte  
in und außerhalb von Europa

Schulprogrammatische Jahrgangsjahrprojekte

Feste und Feiern in der Schule

Innovative Anschaffungswünsche der Schule

Materialien und Fahrtkosten zur  
Teilnahme an Wettbewerben

Kulturelle und kreative Bildungsprojekte

### Was Sie tun können:

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohle aller Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschule. Jeder kann dem Förderverein beitreten. Auch Spenden sind herzlich willkommen. Alle Zuwendungen und Beiträge sind vollständig steuerlich absetzbar.

### Spenden und Beiträge

#### PayPal-Überweisung:

[spenden@wir-fuer-unsere-schule.de](mailto:spenden@wir-fuer-unsere-schule.de)

#### Bank-Überweisung:

Freunde und Förderer der Gesamtschule Brühl  
Raiffeisenbank Hürth  
BIC: GENODED1FHH  
IBAN: DE19 3706 2365 1507 0320 16







# GESAMTSCHULE BRÜHL

VERBINDEN. | ENGAGIEREN. | GESTALTEN.

Europaschule in Nordrhein-Westfalen

## Einige unserer Auszeichnungen







# GESAMTSCHULE BRÜHL

VERBINDEN.

ENGAGIEREN.

GESTALTEN.

Europaschule in Nordrhein-Westfalen



Besuchen Sie uns auch online:  
[www.europagesamtschule-bruehl.de](http://www.europagesamtschule-bruehl.de)

Der Druck dieser Broschüre ist CO<sub>2</sub>-Neutral.